

## 109. Kunsthistorischer Studierendenkongress Hamburg

### Code of Conduct

Mit dem KSK kommen Studierende der Kunstgeschichte und verwandter Fächer aus dem deutschsprachigen Raum zusammen, um sich über studentische Forschung, Arbeit und darüber hinaus auszutauschen. Dabei möchten wir unterschiedliche universitäre und persönliche Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven wertschätzend und respektvoll zusammenbringen.

Um für alle Teilnehmenden – unabhängig von ihrer jeweiligen Form der Teilnahme an der Veranstaltung – einen respektvollen und möglichst sicheren Raum zu schaffen, dient der folgende Code of Conduct als Orientierung und Grundlage unseres gemeinsamen Umgangs. Er macht deutlich, dass diskriminierendes Verhalten, Machtmissbrauch und Belästigung auf unserer Veranstaltung keinen Platz haben. Der Code of Conduct gilt für sämtliche Bereiche der Veranstaltung – sowohl für informelle Austauschformate als auch für wissenschaftliche Diskussionsräume.

Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen wird eingewilligt, diesen Code of Conduct einzuhalten. Zugleich wird anerkannt, dass das Awareness-Team bei Verstößen intervenieren kann und im Zweifel auch ein Ausschluss von der Veranstaltung möglich ist.

### Verhaltensgrundsätze

- Von allen Beteiligten wird ein respektvoller, toleranter und verständnisvoller Umgang miteinander erwartet – unabhängig von sozialen, kulturellen oder religiösen Hintergründen, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung oder anderen Identitätsmerkmalen. Alle Menschen sind willkommen und werden unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Sexualität, ökonomischem Status oder anderen Merkmalen anerkannt und respektiert.
- Diskriminierung jeglicher Art wird nicht toleriert. Dazu zählen unter anderem rassistische, sexistische, queer- oder transfeindliche sowie ableistische Äußerungen und Handlungen oder Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft, Religion oder anderer Merkmale.
- Jede Form von Gewalt – ob verbal, körperlich oder psychisch – ist ausgeschlossen und wird nicht geduldet.
- Ein achtsamer, sensibler und respektvoller Umgang miteinander wird in allen Situationen vorausgesetzt, ausdrücklich auch im Rahmen wissenschaftlicher Diskussionen.
- Wir möchten einen fehlerfreundlichen und sensiblen Raum schaffen, der einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht und in dem Widersprüche ausgehalten und reflektiert werden können.
- Zwischenmenschliche Interaktionen basieren auf gegenseitigem Konsens. Eigene Grenzen sowie die Grenzen anderer sind jederzeit zu respektieren und anzuerkennen. Ein erteilter Konsens kann jederzeit zurückgenommen werden.

📷 Die Foto-Policy ist von allen Beteiligten einzuhalten:

1. Vor der Aufnahme von Fotos oder Videos wird das ausdrückliche verbale Einverständnis aller abgebildeten Personen eingeholt.
2. Niemand darf unter Druck gesetzt werden, einer Aufnahme zuzustimmen.

3. Werden im Nachhinein Einwände gegen Foto- oder Videoaufnahmen geäußert, werden diese gelöscht.

🎬 diese Grundsätze gelten gleichermaßen für Veranstalter\*innen, Awareness-Personen, Vortragende sowie alle Teilnehmenden.

🎬 als Veranstaltungs- und Awareness-Team freuen wir uns über konstruktives Feedback und sind jederzeit offen für Rückmeldungen. Offene und respektvolle Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

🎬 Personen, die gegen die genannten Verhaltensgrundsätze verstoßen, können von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

🎬 das Awareness-Team dient euch als erste Anlaufstelle bei Anliegen oder Vorfällen. Die Einschaltung von Sicherheitsdiensten oder Polizei soll möglichst vermieden werden und erfolgt nur in Absprache mit den Betroffenen.